Lisa Wengers Roman "Verenas Hochzeit" wird verfilmt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1938)**

Heft 61

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-733069

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Großer Erfolg eines Wienerfilms

Der neue Projektograph-Film *«Immer wenn ich glücklich bin»*, konnte kürzlich einen doppelten Erfolg buchen: in Wien und in Berlin. In Wien erschien der Film im Apollo und fand ein außerordentlich beifallfreudiges Publikum, das sich sowohl bei der Première wie bei den normalen Vorstellungen ausgezeichnet unterhielt.

In Berlin erschien dieser neue Film im Gloria-Palast, was allein schon die Anerkennung der Fachkreise für die Qualität und die voraussichtliche Zugkraft des Filmes darstellt. Der Erfolg hat sich in erwarteter Weise eingestellt: der Gloria-Palast war auf Tage hinaus ausverkauft.

Martha Eggerth, Fritz van Dongen, Lucie Englisch, Paul Hörbiger, Theo Lingen, Hans Moser, André Mattoni, Rudolf Carl, Robert Valberg, Anny Rosar bilden das hervorragende Ensemble, die aus dem zügigen Drehbuch Ernst Marischkas einen erstklassigen Publikumsfilm schufen.

(Im Verleih der Monopol-Films A.G., Zürich.)

Martha Eggerth mit den drei Komikern Paul Hörbiger, Theo Lingen, Hans Moser (weitere Mitwirkende: Fritz v. Dongen, Lucie Englisch, Rudolf Carl) in ihrem durchschlagenden Filmerfolg *«Immer, wenn ich glücklich bin»*.

Im Verleih der Monopol-Films A.G., Zürich.

Schweizer Filmschauspieler erobert im Sturm Hollywood

Los Angeles, den 17. November 1937.

Eingeführt mit einer Millionen-Dollar-Reklame ist Jon Hall, der junge talentvolle Schauspieler, über Nacht ein Filmstern geworden. Jon gewann durch Zufall und Glück die führende Rolle mit Dorothy Lamour im Goldwyn-United Artist Grossfilm «The Hurricane» (Der Orkan), welcher gegenwärtig mit grossem Erfolg in den grössten hiesigen Theatern läuft.

Jon Hall, resp. Charles Locher, ist der Sohn von Felix M. Locher aus Bern, der heute noch ein Mitglied der Pfisternzunft ist, obwohl er schon seit Jahren in California und Tahiti ansässig ist.

Charles ist in San Francisco geboren und besuchte die dortigen Schulen. Seine Ferien jedoch verbrachte er mit Vorliebe in Tahiti, der Heimat seiner Mutter, wo er unter der einheimischen Jugend als einer der besten Schwimmer seit frühester Kindheit bekannt war. Die Inselbewohner tauften Jon schon früh, «Teruetevaerai» (der Weisse, Erhabene, Himmlische).

Zur Weiterausbildung wurde Charles nach der Schweiz geschickt, wo seine beiden Schwestern sich bereits in einem Pensionat befanden. Er besuchte eine Privatschule in Neuenburg und später in Coppet. Das Studium aber konnte seinen Hunger für Sport nicht befriedigen; mit Vorliebe schwänzte er die Schule und ging Skifahren, Schlittschuhlaufen oder Schwimmen, je nach der Jahreszeit. Viele erste Sportpreise brachte er dafür mit nach Hause. Charles ist jedoch sehr bescheiden; nur ungern zeigte er mir seine Becher und Medaillon. Seine Liebe für Sport hat er von seinem Vater geerbt, welcher 1911 der Meisterschlittschuhläufer der Schweiz war. Seine Begabung für Musik scheint ein Erbstück von Grossvater Karl Locher zu sein, dessen Buch «Die Orgelregister und ihre Klangfarben» in zehn Sprachen übersetzt wurde, der zu seinen intimsten Freunden Saint Saëns, Cesar Frank und den Mathematiker von Helmholz zählte.

Charles, dessen Filmname Jon Hall ist, erscheint durchaus nicht als Novize im Film. Er hat romantische Rollen im Warner Oland Film «Charlie Chan in Schanghai», und im Paramount-Film «Mind your own Business» hinter sich. Die Rolle des sagenhaften «Terangi», des Nationalhelden jener Gesellschaftsinseln zu spielen, war schon immer sein Wunsch, und wer den Film sieht, kann sich überzeugen, dass er sein Bestes in die Rolle hineingelegt hat.

Der Film und Jon Hall sind von der hiesigen Presse mit grosser Begeisterung aufgenommen worden. Ein langjähriger Kontrakt sichert Jon eine vielversprechende Film-Karriere. H. W. Schneider.

Lisa Wengers Roman «Verenas Hochzeit» wird verfilmt.

Kürzlich wurde die bekannte und beliebte Schriftstellerin *Lisa Wenger* anläßlich ihres 80. Geburtstages von der ganzen Schweizer Presse gefeiert.

Gegenwärtig wird zum ersten Mal ein Roman Lisa Wengers: *«Verenas Hochzeit»* («Mutterschaft») verfilmt. Die bereits in der Schweiz gedrehten Außenaufnahmen sollen von besonderer Schönheit sein.

Dieser Schweizer Film wird von der *Monopol-Film A.-G. Zürich* herausgebracht werden.

Der heilige Franz von Assisi im Film.

Eine französisch-italienische Produktion.

Der französische, auch bei uns bekannte hervorragende Darsteller und Regisseur Pierre Blanchar, hat die Hauptrolle in einem Film «Der heilige Franz von Assisi», der im Frühjahr 1938 in Italien im Rahmen einer besonders für dieses Vorhaben vorgesehenen italienisch-französischen Produktionsgesellschaft gedreht werden soll, übernommen. Derselbe Künstler hat in Rom ein Abkommen wegen eines weitern Films, der nach einem Werke von Claude Farrère hergestellt wird, und zwar in französischer und italienischer Fassung, abgeschlossen.

«Die freudlose Gasse» als Tonfilm.

Für die Neuverfilmung der «Freudlosen Gasse» in Frankreich wurden bisher verpflichtet: Dita Parlo, Albert Préjean, Valery Inkijinoff, Marguerite Deval.

(Film-Kurier.)

CINÉGRAM S.A. Genève

3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Enregistrement de son „Visatone“ Lic. Marconi Sonorisation Synchronisation	Ton-Aufnahme „Visatone“ Licenz Marconi Direkte und Nach-Synchronisierung